

Die Probleme sind programmiert!

Warum unkontrollierte Welpenspielgruppen ein Übel sind...

Mit der Hundeerziehung kann man nicht früh genug beginnen. Aber gerade bei Welpen wird bereits vieles falsch gemacht. Wenn der Hund noch klein ist, finden viele Halter beispielsweise das Anspringen oder Anknabbern noch niedlich. Was sie dabei nicht bedenken: Mit dem Hund wachsen auch die Probleme!

Absolut kontraproduktiv für eine gute Hundeerziehung sind Welpenspielgruppen. Diese sind oft Ursache für ein späteres Fehlverhalten.



Wichtig: Mit der Hundeerziehung sollte man unbedingt schon im Welpenalter beginnen

Der Grund: Meist werden zahlreiche Welpen aus fremden Rudeln auf einen Platz gelassen. Dort bleiben sie dann sich selbst überlassen. Diese unkontrollierten Spielgruppen sehen vielleicht für den (ahnungslosen) Menschen nett aus. Aber man sollte wissen, dass die Hunde dort nicht miteinander spielen, sondern vielmehr untereinander Macht- und Rangordnungskämpfe austragen. Jeder versucht nur, seinen Kopf zu retten. Das ist in dieser Entwicklungsphase fatal.

Hinzu kommt: In freier Natur würden Welpen aus mehreren Rudeln niemals miteinander „spielen“. Dort würden fremde Hunde verjagt und im Extremfall sogar getötet. Denn der Schutz und das Überleben des eigenen Rudels ist ein angeborener Instinkt des Hundes. Auch den oft zitierten „Welpenschutz“ gibt es nicht. Was der Hund braucht, ist eine klare Führung durch den Rudelführer, den Menschen.

Daher: Wenn Sie für Ihren Welpen auf der Suche nach einer qualifizierten Hundeschule sind, kontaktieren Sie uns! Schicken Sie eine Mail an info@die-mobilen-hundetrainer.de. Wir empfehlen Ihnen gerne einen Hundetrainer in Ihrer Nähe.

Auch Hunde naschen gern!

Ihr Vierbeiner wird sich freuen: Back-Rezept für Apfel-Thunfisch-Kekse

Gesund und köstlich zugleich: Wenn Sie Ihrem Hund mal eine Freude machen wollen, backen Sie ihm doch einfach ein paar Apfel-Thunfisch-Kekse. Sie sind schnell und leicht selbstgemacht!

Dafür benötigen Sie:

- 3 Dosen Thunfisch in eigenem Saft
- 500 g entkernte Äpfel mit Schale
- 500 g Weizenmehl
- 500 g Grünkernmehl
- 200 g gemahlene Mandeln
- 3 Eier (Größe M)
- 3 EL Lachsöl
- den Saft einer Zitrone

Und so einfach geht's: Pürieren Sie die Äpfel im Mixer und geben Sie den Zitronensaft hinzu. Anschließend auch den Thunfisch pürieren und mit dem Apfelbrei gut vermischen. Fügen Sie nun die Mandeln, die Eier und das Lachsöl hinzu. Dann geben Sie nach und nach unter Rühren das Mehl hinzu, bis Sie eine geschmeidige Teigmasse haben, die nicht mehr klebt. Stellen Sie den Teig eine Stunde in den Kühlschrank. Danach rollen Sie ihn auf einer bemehlten Arbeitsfläche etwa 2

bis 3 mm dick aus. Stechen Sie kleine Figuren (z.B. in Knochenform) aus und legen diese auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech.

Die Backzeit im vorgeheizten Ofen beträgt bei 150 Grad etwa 60 Minuten. Danach lassen Sie die Kekse bei 100 Grad und offener Ofentüre noch ca. zwei bis drei Stunden trocknen, bis sie richtig hart sind. Danach sollten die Hunde-Biscuits noch einen Tag an der Luft nachtrocknen. Luftdicht verpackt sind die Leckereien ungefähr ein Jahr haltbar.

Tipp: Alternativ können Sie die Äpfel auch durch drei Bananen ersetzen.



Ein Backblech voller Köstlichkeiten: Backen Sie Ihrem Hund doch mal Apfel-Thunfisch-Kekse!

Hundstage Kenzos Kolumne



Miau! Miau! Mein tierischer Mitbewohner geht mir manchmal mächtig auf die Nerven. Er heißt Tom. Ein ganz tolles Tier. Kater, ein siamesischer. Er führt sich auf wie eine Diva, bildet sich sonst was ein. Tja, typisch Katze eben. Wir Hunde sind da bodenständiger. Wir hören auch besser. Wenn Herrchen ruft, kommen wir. Na ja, zumindest wenn man so gut erzogen ist wie ich. Katzen allerdings kommen nur, wenn sie neben ihrem Namen gleichzeitig auch den Dosenöffner hören. Während mein Herrchen alles für mich ist und ich ihm nicht von der Seite weiche, geht Tom seinen eigenen Weg. Ein richtiger Einzelgänger ist er, egoistisch dazu. Er holt sich auch seine Streicheleinheiten ab – aber nur, wenn er es will. Ansonsten verkriecht er sich in die Wäschetruhe, in den Kleiderschrank – oder ins Bett! Das finde ich sowieso ungerecht! Tom darf ins Bett. Ich nicht. Herrchen sagt immer, da dürfe nur der Boss schlafen, er selbst. Und was ist mit dieser Miese? Warum hat Tom mehr Rechte als ich? Er darf sogar allein nach draußen. Eine Leine? Er weiß gar nicht, was das ist. Ihm wird einfach die Türe aufgemacht – und weg ist er. Die Welt erkunden. Er wird Stunden nicht mehr gesehen, bis er irgendwann laut miauend wieder vorm Fenster steht. Miau! Miau! Dann erwartet er, dass man ihn, den gnädigen Herrn, hereinlässt. Und das Beste: Oft kommt er nur kurz rein, um sein Geschäft zu erledigen. Er hat nämlich sein eigenes Klo. Kaum zu glauben, was? Ich frage mich nur, wieso macht er das nicht – wie wir anständigen Hunde – draußen in freier Natur? Vielleicht weil er da wichtigere Dinge zu erledigen hat – Mäuse jagen etwa. Manchmal bringt er sie sogar mit heim. Nützt ihm aber nichts. Der treueste Freund des Menschen? Das sind wir Hunde. Wir hüten, wachen, helfen Blinden, finden Drogen, Bomben und Verschüttete. Wir sind wahre Helden. Wuff! Wuff!